

Merry Life Lehren

Während der Master CVV Gurupujas & Guru Purnima in Bhagyanagar (Hyderabad)

Meister KPK

RadhaMadhavam, Visakhapatnam

Samstag, 24. Juli 2021



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag 34

Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=MXlq7ISQOIk&list=PLSH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAlqVV8-JaSS&index=15>

Audio:

https://m.masters-call.net/files/English/Master%20KPK%20Discourses/General%20&%20Practical%20Spirituality/Merry%20Life%200Teachings/39_2021_07_24_Vaisakh_MerryLifeTeachings.mp3

Simultanübersetzung:

https://www.youtube.com/watch?v=RDBSNkYwof0&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=35

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern in Bhagyanagar, Hyderabad und alle Brüder und Schwestern, die weltweit an diesem Programm als Teil der Merry-Life-Teachings teilnehmen. Das Programm sollte von Hyderabad bzw. Bhagyanagar aus übertragen werden, aber fünf der für das Programm verantwortlichen Personen sind aus bestimmten Gründen in Visakhapatnam. Daher wird das Programm nun in Bhagyanagar durchgeführt und von Visakhapatnam aus organisiert - für die Gruppen ein Spiel der Zeit. Da heute der abschließende Tag

des Gruppenlebens ist, führen wir so den Osten und den Westen anlässlich des Krebs-Vollmondes in Bhagyanagar, Hyderabad, zum Abschluss des Gruppenlebens zusammen.

Ich möchte alle Gruppenmitglieder über eine Dimension des Vollmonds informieren, für die ich die aus der Lehre von *Meister CVV* stammende Okkulte Meditation 20 unterstützend zugrundelege. Gestern habe ich sie in Telugu vorgestellt, heute spreche ich auf Englisch, damit alle Mitglieder weltweit davon profitieren können. Diese Meditation gibt bestimmte Hinweise darauf, wie man sich mit dem Vollmond verbindet und wie man seine Botschaft erhält, denn wir brauchen dazu auch das entsprechende Know-how. Wir können nicht einfach blindlings jeden Monat zum Vollmond meditieren und dann denken, dass etwas mit uns geschieht. Okkultismus bedeutet, das eigene Bewusstsein zu erweitern, sich das Wissen anzueignen, es zu praktizieren und in Weisheit zu verwandeln. Es geht nicht darum, einfach etwas zu tun, ohne dass man etwas darüber weiß. Das tun Leichtgläubige, doch okkulte Schüler nicht. Deshalb möchte ich zuerst mit dieser Meditation beginnen:

To whose temple the arch is starlit,
in whose temple the sun is the image of God,
to whose temple the moon goes every month
and brings the message out every full moon,
and whose message the moon sings
as a word of sixteen letters.
His religion I belong to,
his temple I visit,
his name I utter,
his Glory I live in.
To him I offer the lotus of my day,
to him I offer the lotus of my night.
Master CVV, Namaskarams.

Für wessen Tempel
das Himmelsgewölbe sternenhell ist,
in wessen Tempel die Sonne Gottes Abbild ist,
zu wessen Tempel der Mond jeden Monat geht
und die Botschaft an jedem Vollmond herausgibt
und wessen Botschaft der Mond
als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,
zu dessen Religion gehöre ich,
seinen Tempel besuche ich,
seinen Namen spreche ich,
in seinem Glanz lebe ich.
Ihm biete ich den Lotus meines Tages an,
ihm biete ich den Lotus meiner Nacht an.

Zweifellos haben viele von uns diese Okkulte Meditation wie Papageien gesprochen. Das ist eine Sache, sich zu vertiefen, darin zu verweilen, darüber nachzudenken, vom Meister den Impuls zu erhalten, den gegebenen Ausdruck zu entfalten, ihn zu praktizieren und in Weisheit umzuwandeln, ist die Arbeit eines wahren Schülers. Die Dinge einfach nur mit unzähligen Konzepten zu belegen, sie im Denken zu behalten, ist eine andere Art, etwas zu tun. Wir müssen unsere Persönlichkeit in ein Netz verwandeln, durch das die Seele Wille, Weisheit und Aktivität übertragen kann. Das Zusammentragen einzelner Weisheitskonzepte und deren Reproduktion ist ein reines Gedankenspiel, das die Aspiranten verwirrt. Man sollte die Lehren gut kennen, bevor man sie weitergibt. *Meister CVV* ist in seinen Lehren sehr umfassend. Er hat alle bestehenden religiösen Konnotationen und Ausdrücke verworfen. Er sagt, wir verehren ein Abbild Gottes in einem Tempel, der von den

Sternen hell erleuchtet ist, und zu diesem Tempel geht der Mond jeden Monat und bringt bei jedem Vollmond die Botschaft in einem Wort mit sechzehn Buchstaben heraus. Und wir alle gehören zur Sonne, wir gehören nicht zu Religionen. Beachtet das.

Wir alle sind von der Sonne gekommen. Die Sonne selbst ist von der Zentralsonne gekommen, die wir 'Savitru' nennen und die Zentralsonne wiederum kommt aus der kosmischen Sonne hervor, und jenseits dieser kosmischen Sonne gibt es das kosmische Bewusstsein. In den Schriften wird es 'Aditi' genannt. *Meister CVV* verwendet keine religiösen Namen/Begriffe, und er wollte, dass auch wir in den Wassermann-Modus eintreten, statt im Fische-Modus der Religionen stecken zu bleiben. Das ist die Schönheit des Meisters. Er ist ein Wassermann-Meister, also bezieht er sich auf das kosmische Bewusstsein, das sich durch die kosmische Sonne, die solare Sonne und die planetarische Sonne bis hin zu uns ausdrückt. Unsere Sonne ihrerseits ist ein Übermittler. So wie der Mond jeden Monat übermittelt, so überträgt auch die Sonne. Was überträgt sie? Sie überbringt die Energien und Qualitäten von 12 Sonnen, die 'Adityas' genannt werden. Es sind zwölf Adityas, deren Energie die Sonne im Laufe der 12 Monate an uns weitergibt. Glaubt nicht, dass der Sonnenstrahl täglich derselbe ist, und schon gar nicht jeden Monat. Widder-Strahlen sind anders als Stier-Strahlen, Stier-Strahlen sind anders als die der Zwillinge usw. Zwölf Sonnenzeichen bringen die Energien von 12 Adityas. Diese Adityas repräsentieren die 12 Qualitäten der Kosmischen Person. So bringt die Sonne im Laufe eines Jahres mit den 12 Adityas 12 verschiedene Qualitäten hervor, um den Kosmischen Menschen in uns zu etablieren, denn wir sind ein Abbild dieser Kosmischen Person. Wir müssen wissen, dass es nicht nur die Tierkreiszeichen und die Qualitäten, die sie darstellen, gibt, sondern darüberhinaus gibt es auch die 12 Adityas, deren Energien uns im Laufe eines Jahres zufließen, und jedes Jahr werden andere Energien übermittelt. Darauf werden wir in den zukünftigen "Merry-Life-Teachings" eingehen, denn mir kam die Idee, euch über diese 12 Adityas, die 11 Rudras und die 8 Devas der Materialisierung, die Vasus, zu informieren. Die 12 Adityas, 11 Rudras und 8 Vasus bilden die 31 Devas der kosmischen Natur. Die Aktivität dieser 31 Devas wird durch die beiden Aswins ausgeglichen, über die wir hier ein Seminar hatten. Wir haben Mitra und Varuna, die suprakosmischen Wesen, und die kosmischen Wesen und ihre Arbeit sehr ausführlich besprochen. Wir treten also in höhere Bereiche des Wissens ein, das zu Weisheit wird, wenn wir es assimilieren. Wissen kann nur assimiliert werden, wenn Praktiken durchgeführt werden. Jede Assimilation geschieht auf der buddhistischen Ebene, und wenn sich das Denken mehr und mehr mit der buddhistischen Ebene verbindet, wird nur Weisheit bewahrt, nichts anderes. Ein Mensch, der nur auf das Denken ausgerichtet ist, sammelt Dinge, entwickelt die einen oder anderen verwirrenden Konzepte und verwirrt dann andere mit entsprechenden Aussagen.

Wir müssen über den Tierkreis hinaus in die Konstellationen eintauchen, wo wir die Hinweise auf die Adityas, Rudras, Vasus usw. finden. Das ist ein separates Thema in unseren zukünftigen Lehren, auf das ich eingehen werde. Ich werde euch das entsprechende Wissen geben, und die Erinnerung wird uns helfen, uns mehr und mehr auf die buddhistische Ebene zu begeben. Wir müssen mehr in der buddhistischen Ebene bleiben und von höheren Kreisen empfangen und in niedrigere Kreise übertragen. Wenn man sich beständig auf der buddhistischen Ebene aufhält, neigt das Netz der Persönlichkeit dazu, sich mehr und mehr mit Licht zu füllen. Wenn unsere Persönlichkeit nur in der Mentalebene verweilt, hat sie ein anderes Licht, ein schwaches Licht. Daher ist die Idee für diese Praktiken entstanden. Und bei allen Lehren, die der Lehrer normalerweise vermittelt, gibt es viele, die als Besucher kommen, es gibt welche, die als Teilnehmer kommen, und es gibt Menschen, die an das Praktizieren denken. Nur diejenigen, die praktizieren, haben die Möglichkeit, von den mentalen Ebenen in buddhistische Ebenen überführt zu werden, wo sich ein reines ätherisches Netz bildet, durch das die Seele hindurchleuchtet. Eine solche Umhüllung der Seele ist eine Sache, eine Umhüllung, die voller Verlangen, Verwirrung, Irritation, Sorge, Ärger und Ekel ist, ist eine andere Sache. Wir müssen also das Gewebe, in dem sich so viele unerwünschte Eigenschaften befinden, reinigen. Es gibt wünschenswerte Eigenschaften und es gibt unerwünschte Eigenschaften. Die Methode besteht darin, einerseits die unerwünschten Eigenschaften zu beseitigen, indem wir andererseits erwünschte Eigenschaften in uns hervorbringen. Die erwünschten Eigenschaften erscheinen und bewirken Erleuchtung, wenn wir Tugenden praktizieren. Die unerwünschten

Eigenschaften müssen von uns ganz bewusst abgelöst werden. Von der Begierde muss man zur Pflicht übergehen, die als verpflichtendes Karma bezeichnet wird. Begierden verursachen eine Menge Schmutz im Gewebe der Persönlichkeit, und die fünf Handlungsorgane und die fünf Sinne bringen aus der Objektivität so viele Dinge zu uns herein. Die Sinne sammeln Informationen aus der Objektivität, und dann laufen die beiden Beine ständig überall hin, die Hände tun einfach alles und jedes, die Augen sehen sich Dinge an, die nicht erwünscht sind, die Ohren sind sehr offen für alle Arten von Klatsch und Tratsch, die Zunge wird immer für Dinge benutzt, die für den Körper nicht unbedingt wünschenswert sind, und die Berührung sorgt für sexuelle Anziehung und vieles mehr. Das sind alles unerwünschte Eigenschaften, die reguliert werden müssen. Wenn man sie nicht reguliert, ruft man auf der einen Seite das Licht herbei und auf der anderen Seite zieht man eine Menge Schmutz in sich hinein und wird ganz verwirrt. Es gibt so viele Verwirrte, und weil sie verwirrt sind, sind sie schnell gereizt, beunruhigt, wütend, ängstlich und impulsiv. Ist es nicht so? Was ist eigentlich mit all ihren Praktiken? Ihre Praktiken bilden eine Seite, aber ihre Angst wird nicht weniger und deshalb verändert sich gar nichts - ihr Ärger, ihre Gereiztheit, ihre Verwirrung, ihr Stolz, ihre Vorurteile, ihr verurteilende Haltung, alles ist nach wie vor da. Und wenn man sie mit Konzepten der Weisheit anspricht, dann kommt das nicht an. Tugenden werden von diesen Energien, die wir aus der Zeit unseres Tierdaseins mitgebracht haben, nicht hereingelassen - ein Teil von uns ist tierisch. Wir müssen also ganz bewusst darauf hinarbeiten, mit Hilfe der Praktiken Tugenden zu entwickeln, mit denen wir diese Persönlichkeit ablegen und in eine Persönlichkeit umwandeln, durch die die Seele hervorstrahlen kann. In dieser Hinsicht sind die Lehren der Meister der Weisheit außerordentlich hilfreich. Sie haben die gesamten bis dahin gegebenen Lehren vereinfacht und dann - zu Zeiten von *Madame Blavatsky* - begonnen, neue Lehren zu geben. Danach diktierte *Meister Djwhal Khul* direkt an *Madame Bailey*, denn als die Botschaften zu *Madame Blavatskys* Zeiten verbreitet wurden, gab es immer wieder Abschriften, Diskussionen und viel Kritik, so dass sie die gesamte Weisheit überarbeiten und systematisch herausgeben mussten. Und dies ist dann über *Madame Bailey* geschehen. Schließlich kam *Meister EK* und brachte viel von der uralten Weisheit ein, und so geht die Arbeit der Hierarchie weiter. Wir sollten wissen, dass wir nicht nur Besucher sein können, und die meisten von euch sind es auch nicht, denn ihr habt euch seit 30 Jahren mit diesen Lehren verbunden, und die meisten von euch sind zu Teilnehmern geworden, das heißt, ihr habt angefangen, mit den Lehren zu arbeiten. Wenn ihr dann beständig praktiziert, kann das Ausmaß des Lichts, das ihr dadurch gewonnen habt, von einem Meister leicht erkannt werden. Ein Blick auf eure Stirn zeigt ihm, ob euer Kopf nun mit mehr Licht erfüllt ist oder ob er voller Verwirrung, Verlangen, Angst, Furcht usw. ist.

Der höchste Punkt der Persönlichkeit ist die Hypophyse, und die Zirbeldrüse befindet sich am dritten Auge. Die gesamte Arbeit besteht darin, die Brücke zwischen der Hypophyse und der Zirbeldrüse zu erbauen. Dazu muss man sich selbst reinigen und regulieren, um sicherzustellen, dass man nicht in eine negative Stimmung abrutscht. In der Lehre des Meisters heißt es also: "Jeden Monat, wenn der Mond sich mit der Sonne verbindet ..." - wann verbindet sich der Mond mit der Sonne? Das ist während des Neumonds, dann verbindet sich nämlich der Mond mit der Sonne. Bei Vollmond hat er 16 Mondphasen durchlaufen. Wir sprechen von 16 Tithis, wobei 16 Tithis (lunare Tage) keine 16 Tage sind. Das hat *Madame Blavatsky* dem Westen in ihren Lehren sehr klar gesagt. Verwechselt nicht die (solaren) Tage mit den Tithis. Die Tithis haben keine Dauer von 24 Stunden. Mal sind sie kürzer und mal länger, manchmal bekommt man 3 Tithis in zwei Tagen, oder sogar 3 Tithis an einem Tag, manchmal werden an einem Tag 2 Tithis zurückgelegt. Dazu muss man dem Tithi-System folgen, bei dem der Mond bei einem Tithi ein Sternbild durchquert. Der Mond hat keine gleichmäßige Geschwindigkeit. Die Mondphasen sind auch nicht gleichmäßig unterteilt. Deshalb müssen wir dem Transit des Mondes durch die Konstellation folgen. Wenn wir uns also mit dem Vollmond verbinden wollen, ist es wichtig zu wissen, dass er vom letzten Neumond bis zu diesem Vollmondpunkt 16 Phasen durchläuft. Das ist das Wort mit den 16 Buchstaben, von dem der Meister hier spricht: "Der Mond singt ein Wort mit 16 Buchstaben". Nachdem er die Sonne getroffen hat, bringt er eine Botschaft, denn die Sonne überbringt die Energien der kosmischen, solaren und planetarischen Sonne für diesen Monat. Z.B. beim Widder-Vollmond die Botschaft von *Sanat Kumara*, im Stier-Vollmond die des Weltlehrers und seiner Gruppe, beim Zwillinge-

Vollmond die von *Meister Djwhal Khul*, beim Krebs-Vollmond die Energien des Lehrers der höchsten Kreise. Wir verehren *Vedavyasa*, über den ich gestern gesprochen habe (in Telugu), aber das ist jetzt für die heutige Abendunterweisung nicht notwendig. Die Lehre, die Botschaft, kommt von der kosmischen Sonne zur solaren Sonne, von der solaren Sonne zur planetarischen Sonne in Verbindung mit dem Krebs, der nur eines der 12 Sonnenzeichen oder der 12 Adityas ist. Jedes Sonnenzeichen hat sein Aditya.

12 Adityas bilden eine Kosmische Person. Die ganze Kosmische Person ist auch in uns. Die Botschaft für diejenigen, die das Licht/die Wahrheit erreichen wollen, wird also monatlich überbracht. Bei Neumond bekommt der Mond die Botschaft von der Sonne und ist damit 16 Tage lang unterwegs, was als Geheimnis im Lalitha Sahasranama als "Prathi panmukhya rakantha thidhi mandala poojitha" enthalten ist. Die Menschen singen viel, wissen aber nicht, was es bedeutet. Von der ersten Mondphase bis nach dem Vollmond-Tithi oder dem Vollmond, den ich in meinen zukünftigen Kursen behandeln werde, bringen uns 16 Mondphasen die Botschaft. Wann beginnt sie? Mit dem vorausgegangenen Neumond. (Aktuell war das am 09.07.2021.) An diesem Neumond, der dem heutigen Tag (24.07.2021) vorausging, stand die Sonne im Krebs und der Mond kam dazu. Inzwischen hat sich der Mond um 16 Phasen verschoben und steht heute im Steinbock. Im Steinbock haben wir die Konstellation Uttarabhâdra, eine Konstellation, die uns einen Aufwärtsschub gibt. Uttarashada wird 'Urdhwa Mukha Nakshatra' genannt, das bedeutet, dass unser Denken im Steinbock den Berg erklimmt, denn das Denken des Steinbocks ist ein sehr starkes Denken, ein zähes Denken. Es muss erhoben werden, um seinem eigenen Griff zu entgehen. Das Denken hat seinen Griff, wir sind alle sehr mental orientierte Wesen. Vereinfacht ausgedrückt, wir sind alle mental, also ortsbezogen. Jeder hat sein eigenes, eigentümliches Denken. Wenn das Denken sich nicht erhebt, kann es nicht mehr sehen, es erlangt keine Vision. Es sieht nur seine Standpunkte und wird deshalb 'Makara' genannt. Es gibt seinen Standpunkt vor, und das ist das einzig Richtige, etwas anderes lässt es nicht zu. Es entwickelt seine eigene Logik. Es hat seine eigene Intelligenz, die es nicht zulässt, dass man sein Bewusstsein erweitert. Es konkretisiert die Dinge. Der Zweck des Denkens ist es, zu konkretisieren. Alle Konzepte werden konkretisiert, und wir sind darin fixiert. Deshalb leidet man, man irritiert, verwirrt, man nimmt alle möglichen negativen Eigenschaften an, die seit vielen Inkarnationen mit uns existieren. Nicht alle sind frei davon. Wir kommen nicht aus unseren Vorurteilen heraus, nicht aus unserem Stolz, nicht aus unserer verurteilenden Haltung, kritischen Kommentaren, Impulsen, Ärger, Irritation oder Verwirrung, so viele Dinge sind im Denken vorhanden. Der Griff des Krokodils ist der stärkste Griff. Deshalb sagt *Lord Krishna* in der Bhagavad Gita: "Ich bin der Zugriff des Krokodils". Wenn ER uns festhält, haben wir Glück, aber wenn wir von unserem Denken - Makara - gepackt werden, sind wir verloren. Dieses Denken muss trainiert werden, um flexibel zu sein. Wir können vom Steinbock nicht einfach zum Wassermann rüber springen, ohne unser Denken zu reinigen. Der Steinbock mag uns auf den Berg führen, doch danach müssen wir wieder herunterkommen, er lässt uns nicht in den Himmel weitergehen. Warum? Weil wir die Ausrüstung nicht entwickelt haben. Der Ätherkörper, von dem wir hier sprechen, bezieht sich auf den Wassermann. Diesen Ätherkörper will uns *Meister CVV* verleihen, aber Er möchte, dass wir das Chaos beseitigen, und Er wird uns dabei helfen. Er sagt: "Du kannst nicht selbst aufräumen, ich werde für dich aufräumen. Ich sende dir meine Botschaften, du praktizierst sie und gehst weiter". Deshalb kommt diese Weisheit zu uns.

Die Meditation 20, die für uns sehr wichtig ist, sagt uns, dass wir über den Mond Botschaften erhalten. Wessen Botschaft bringt er? Er überbringt die Botschaft der Sonne. Das denken wir, aber hier steht es so: "Zu dessen Tempel das Himmelsgewölbe von Sternen erhellt wird". Seht, unsere Sonne bezieht sich auf das Tierkreis-System. Darüber hinaus gibt es die Zentralsonne, und jenseits davon haben wir die kosmische Sonne. Dazwischen gibt es unzählige Sterne, von denen einige Sonnensysteme sind und einige das ganze Universum leiten, wie der Große Bär, die Plejaden, der Sirius und so viele andere. Sieben dieser Sonnensysteme bilden die sieben Zentren des Kosmischen Menschen, von denen *Meister Djwhal Khul* in seinen Büchern spricht.

Sirius ist eines der sieben Zentren des Kosmischen Menschen. Welche anderen gibt es noch? Schaut in die Bücher. Öffnet euer Denken. Verbindet euch damit und euer Verständnis wird wachsen.

Andernfalls macht ihr immer kleinere Konzepte daraus, erschafft eine Religion und fügt der universellen Weisheit großen Schaden zu. Jeder Lehrer kommt mit universeller Weisheit. Er möchte, dass seine Zuhörer und Nachfolger ihr Bewusstsein erweitern, um mit Vishnu, dem zweiten Logos, zu verschmelzen. Das ganze System ist von der Energie Vishnus durchdrungen, und wir müssen in dieses Licht gelangen. Der Lehrer kommt, um uns dorthin zu führen, und wir bleiben in unserem Taubenschlag sitzen und denken nicht daran, unser Bewusstsein zu erweitern. Dieser Griff von Makara muss also aufgelöst werden.

Dafür brauchen wir ein flexibles Denken, das in der Lage ist, Weisheit aus ganz vielen Blickwinkeln zu empfangen. *Madame Blavatsky* spricht in den *Golden Stairs* von einem 'offenen Denken' - "Ein reines Leben, ein offenes Denkvermögen, ein reines Herz, einen beweglichen Intellekt, eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung ...". Das können wir nicht wie Papageien runterbeten - 'eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung', wo nehmen wir den Schleier weg? Einfach von hier und dort etwas zu übernehmen und zu reproduzieren, ist das Entschleiern? Wenn sich die spirituelle Wahrnehmung entschleiern, kommt frische Weisheit. Sie ist dann jedes Mal neu, wenn man spricht, denn Weisheit ist ewig und gleichzeitig immer neu. Sie wird "Navaneetha" genannt und das bedeutet 'frisch herausgebracht' - so wie frische Butter. Gelagerte Butter ist keine Butter. Nur frische Butter ist frisch. Jeder Sonnenstrahl ist frisch. Ihr müsst also ein flexibles Denken entwickeln, das offen ist, um aufzunehmen, und ihr solltet ein Denken haben, das sich nur dann mit der Objektivität verbindet, wenn es notwendig ist. Ihr solltet euch auch nicht ständig grundlos hin und her bewegen, nur, weil ihr Beine habt und nicht alle möglichen Dinge tun, nur, weil ihr Hände habt. Die Sinne sollten nicht unnötigerweise benutzt werden, sondern nur dann, wenn sie einen Zweck erfüllen - "... let purpose guide the little wills of men - möge plan-beseelte Kraft den kleinen Willen der Menschen lenken". Die 5 Sinne und die 5 Handlungsorgane müssen sehr bedacht verwendet werden - noch zweckgerichteter als ein Geizhals sein Geld einsetzt. Man sollte sehr achtsam mit ihnen umgehen, wenn es darum geht, eine Beziehung zur Objektivität herzustellen, und sie dann, wenn es keine Arbeit gibt, willentlich wieder in sein Herz zurückziehen können. Dadurch wird Makara zu Kurma - 'Kurma' bedeutet 'Schildkröte'. Eine Schildkröte kann sich zurückziehen. Wenn es notwendig ist, kommt sie zum Vorschein. Deshalb wird die Schildkröte in allen spirituellen Praktiken als großartiges Symbol gesehen, das uns die Botschaft vermittelt: "Bewege dich nicht umsonst", sondern nur, wenn ihr in der Objektivität etwas zu tun habt. Wenn ihr dies regelmäßig so macht, bleiben eure Energien erhalten und dann könnt ihr euch besser dem Streben weihen, das in euch ist. Wir gelten alle als feurige Aspiranten, nicht wahr? 'Feurige Aspiranten' bedeutet, dass wir den Willen haben, uns auf das Licht zuzubewegen. Wie sehr müssen wir uns selbst organisieren? Organisiert niemals andere, organisiert euch selbst. Andere können an eurem Beispiel lernen.

Die 5 Sinne, die 5 Sinnesorgane und 5 Handlungsorgane müssen also reguliert werden. Darüber hinaus verlieren wir durch nutzloses Reden sehr viel Energie - Geschwätz und Tratsch kosten uns sehr viel Energie. Das Sprechen ist die 11. Energie und die 12. Energie ist die sexuelle Energie. Es gibt so viele Energien, die wir missbrauchen und abfließen lassen und dann wieder suchen. Auf der einen Seite schaden wir unserem Programm, uns mit dem Licht zu verbinden, und auf der anderen Seite rufen wir es in uns an. So verlieren wir also auf der einen Seite ständig Energie und indem wir sie anrufen, verlieren wir auch Energien. So sieht es aus, wenn der Mensch im Denken ist und mit den Sinnen, dem Körper und dem objektiven Leben verbunden ist. Die Energie muss zusammengehalten werden, damit die Kraft, die durch unsere Energie erzeugt wird, erhalten bleibt. Die Bewahrung von Energie ist sehr wichtig. Sie in die richtigen Aktivitäten zu lenken, ist dann der nächste Schritt. Und das geschieht, wenn ihr alle 12 Dimensionen, durch die eure Energie nach außen fließt, reguliert. Dazu müsst ihr die Tore schließen. "Mögen wir die Türen schließen, wo das Böse wohnt" bedeutet, dafür zu sorgen, dass ihr in diesen 12 Dimensionen - der Sprache, der Sexualität, den 5 Handlungsorganen und den 5 Sinnen - allmählich euren Energieabfluss reduziert. Wenn wir 12 Fenster öffnen, öffnen auch die Adityas 12 Fenster zum solaren und kosmischen System. Jeden Monat öffnet die Sonne 12 Fenster, die als die 12 Sonnenzeichen bezeichnet werden, durch die ihr sehen könnt, was ihr heute nicht sehen könnt. Warum? Weil es hier immer einen

Ablauf gibt, der alle Energien in die Objektivität abfließen lässt. Man muss sie mäßigen, nicht völlig verschließen. Stoppt den Missbrauch, dann bleiben die Energien erhalten und dann arbeitet euer Mars für euch. Für die meisten Menschen ist Mars eine zerstörerische Energie und für wahre Jünger ist Mars derjenige, der durch die Weihung initiiert. Ihr müsst ein edles Bestreben, eine Lebensaufgabe aufnehmen und euer Leben mit der Hilfe von Mars dieser Aufgabe widmen. Bitte lest dazu das Buch *Mars der Kumara*. Ich habe darin viel dazu gegeben, denn ihr solltet eure Energie für eure Aufwärtsentwicklung aufsparen. Ihr solltet sie nicht durch euer Reden, durch unsinnigen Gebrauch der Sinne, durch unnötige Bewegungen und durch überflüssige Arbeit mit den Händen abfließen lassen.

Man spricht so viel. Wie benutzen wir unsere Hände? Wie benutzen wir unsere Beine? Warum gehen wir nicht ins Rotlichtmilieu? Ihr wisst, dass es nicht wünschenswert ist. Es gibt so viele Rotlichtbereiche in Bezug auf jeden einzelnen Sinn, in Bezug auf die Zunge gibt es ihn z. B., sowohl beim Essen als auch beim Sprechen. Ihr solltet darauf achten, dass ihr in diesen 12 Dimensionen nicht in Rotlichtbezirke geratet. Dann hilft euch Mars, Energie zu bewahren, und dann muss man ihm ein Ziel geben: einen objektiven Zweck, um das verpflichtende Karma zu erfüllen und einen subjektiven Zwecke, um das Licht zu erreichen. So sollte man vorgehen. Man kann nicht einfach unwissend weiterhin irgendwelche Dinge tun. Deshalb ist Mars im Krebs für die Jünger. Der Mond sollte mit dem Mars zusammenarbeiten. Eine Konjunktion von Mars und Mond verursacht wirklich eine enorme Störung, denn Mars in den unteren Ebenen wird euch erschöpfen, man verliert an Kraft. Ihr seid dann in jeder Hinsicht in Bewegung und braucht einen Lehrer, der euch Führung gibt.

Krishna sagt in der Bhagavad Gita: "Achte darauf, dass alles, was du tust, einen Zweck hat. Benutzt bei allem, was ihr seht, hört, berührt oder schmeckt euer Unterscheidungsvermögen." Genau dabei hilft euch Merkur. Unterscheidet bei all eurem Tun und erfüllt eure äußeren Verpflichtungen. Ihr habt Verpflichtungen in der äußeren Welt, erfüllt sie. Grundlegend ist, dass ihr den Wünschen nicht hinterherjagt. Und dann stabilisiert es in euch durch Saturn. Saturn ist ein großer Lehrer. Mars steht für die Hingabe im Leben. Im Sanskrit sprechen wir von 'Diksha'. Ein Lehrer kommt im Krebs, um euch Diksha zu geben. Der Krebsvollmond ist der Vollmond des Lehrers. Der Lehrer gibt euch durch den Vollmond eine Botschaft für eure weitere Entwicklung, aber ihr solltet in der Lage sein, sie zu verstehen. Ihr könnt diese Botschaft nur empfangen, wenn eure Energien erhalten geblieben und auf höhere Ziele ausgerichtet sind. Welche Botschaft könnt ihr sonst erhalten?

Anschließend müsst ihr diese Praxis mit Saturn stabilisieren. Deshalb beginnen alle unsere Lehren mit Saturn. Saturn transformiert. Wie ich schon sagte, wird Makara zu Kurma, der Schildkröte. Er startet das Programm, euch zu einem Kumara zu machen. Dies sind die drei Begriffe, die ich euch so oft im Osten und im Westen erklärt habe: von Makara zu Kurma, von Kurma zu Kumara. Es sind immer die gleichen Klänge: Ma-Ka-Ra.

Ma steht für **Mond**,

Ka steht für **Saturn** und

Ra steht für **Mars**.

Sie müssen sehr gut abgestimmt sein. Nur dann wird die Persönlichkeit verändert. Transformationen geschehen nicht von selbst, ihr müsst kooperieren, damit die Transformation geschehen kann. *Meister CVV* spricht von 'planetarischen Anpassungen'. Er hat uns versprochen, die planetarischen Anpassungen in uns vorzunehmen und uns einen Ätherkörper zu geben. Er hat uns versprochen den Sukshma Sarira bzw. Ätherkörper, einen Lichtkörper, zu verleihen, indem er diese Anpassungen durch das Gebet bewirkt und uns täglich Anweisungen gibt, wie wir uns bewegen müssen, wie wir unsere Sinne und unsere Zunge benutzen müssen. Aber wir lernen es nicht, das ist unser Problem.

Also muss die Botschaft durch Saturn etabliert werden, durch den der Kumara erreicht werden kann. Makara - Kurma - Kumara, in diesen drei Worten gibt die vedische Weisheit das ganze Programm. Aber was ist Makara, was ist Kurma, was ist Kumara? Sie betreffen die drei planetarischen Energien Mond, Saturn und Mars. Wenn in der normalen Astrologie Mars und Saturn im Haus des

Krebses stehen, wird dies normalerweise als ungünstige Situation empfunden. Aber in der Jüngerschaft ist es genau anders, in der Jüngerschaft wirken Mars und Saturn im Krebs als eine Gelegenheit zur Transformation der Persönlichkeit. Und diese Transformation reinigt, weil die unteren Zentren gereinigt werden. Der animalische Teil, der egoistische Teil in uns wird kontinuierlich gereinigt, wenn wir uns durch unsere Praktiken diesem planetarischen Training unterziehen.

Saturn bringt uns dazu, Vorlieben und Abneigungen und widrige und schwierige Situationen zu akzeptieren. Saturn sorgt dafür, dass wir bei Erfolgen und Enttäuschungen neutral bleiben. Er gibt uns die Kraft, Verzögerungen zu ertragen. Die ersten Lehren, die ich im Westen gegeben habe, handelten nur von Saturn, denn er ist der große Meister, der uns von vielen Dingen frei macht. Wir haben so viele Vorlieben und Abneigungen, wir suchen Komfort und es kommt Unbehagen, wir streben nach Gesundheit, und es kommt Krankheit. Nur Saturn bringt uns dazu, zu akzeptieren was ist. Das Gesetz des Annehmens kommt nur durch Saturn. Er lehrt uns, Gegensätze zu akzeptieren, denn das Leben ist voll von Gegensätzen. Auf jedes Einatmen folgt ein Ausatmen, auf jeden Tag folgt eine Nacht und nach jeder Nacht beginnt ein neuer Tag, günstige und ungünstige Situationen kommen im Wechsel. Nur Saturn gibt uns die Kraft, die Toleranz und die Geduld, alles anzunehmen, denn im Fluss des Lebens hat alles seine eigenen Dimensionen. Wir sollten in der Lage sein, sie zu akzeptieren. Ohne Saturn kann man niemals stabil sein. Wie oft sage ich: "Seid stabil". Wie viele von uns sind stabil, wenn sich die Situationen um uns herum von günstig zu ungünstig verändern? Wie viele setzen ihre Kraft ganz bewusst für ihre Aufwärtsentwicklung ein? Dies sind zwei wesentliche Aspekte des Krebses. Nur dann können wir uns verwandeln und allmählich ein Kumara werden. Der Lehrer sieht also diese Botschaften, er sieht, was für eure Transformation unmittelbar notwendig ist. Er tritt in euer Herz ein - Krebs ist dieses Herzzentrum - und gibt euch die Richtung vor, damit ihr in der Lage seid, sie anzunehmen und sie dann zu bewahren, und das schenkt er 16 Tage nach der Begegnung mit der Sonne. Der Mond trifft die Sonne 16 Konstellationen vorher - vom letzten Neumond (am 09.07.2021) bis heute (24.07.2021) hat er 16 Konstellationen zurückgelegt. Alles begann dieses Mal in Purnavasü, glücklicherweise. Was ist Purnavasü? Von Purnavasü bis Uttarashada reisen wir auf dem Königlichen Bogen. erinnert euch, dass wir darüber gesprochen haben, dass es einen Göttlichen Bogen gibt, und vom Krebs bis zum Steinbock verläuft der Königliche Bogen, auf dem ihr mit eurer Persönlichkeit arbeiten müsst. Von Krebs bis Steinbock erstreckt sich die irdische Reise, für die ihr eine Persönlichkeit braucht, die mit der Erde verbunden ist. Die Persönlichkeit bleibt bei euch, selbst in den höheren Stadien, wo ihr eine erleuchtete Persönlichkeit habt, wie zum Beispiel einen goldenen oder einen diamantenen Körper, den wir anstreben, aber nicht dafür arbeiten. Der Meister führt euch und fordert euch auf, bestimmte Dinge zu tun. Deshalb bedeuten die 16 Buchstaben nichts anderes als die 16 Konstellationen, die der Mond vom vorangehenden Neumond bis zum Ende des Vollmondes durchläuft. Es (die Botschaft) kommt von der Sonne zu unserem Denken. Wenn sie sich dem Mond annähert hat, dauert es 16 Phasen. 'Rakha' bedeutet die 16. Phase, die mit dem Vollmond endet. Ich wurde diesbezüglich angesprochen: "Meister, letzte Nacht habe ich nicht einmal einen Traum empfangen". Ich sagte: "Versuche es heute Nacht", denn heute Nacht - in der Nacht nach dem Vollmond - hat man eine bessere Chance". Drei Nächte sind bedeutsam: die Nacht vor dem Vollmond, die Nacht des Vollmonds und die Nacht nach dem Vollmond. Meister CVV sagt in den Okkulten Meditationen: "90 Tage Vorbereitung, 3 Tage Einweihung". Eine Einweihung braucht eine vorbereitende Periode. Man muss sich darauf vorbereiten, mit dem Meister in Verbindung zu treten, denn die Botschaft wurde bereits 16 Tagen vorher geschickt. In alten Zeiten lebte der Partner manchmal nicht mehr bis die Post bei ihm ankam.

Der Meister hat also während der Neumondstunden eine Botschaft geschickt, die euch der Mond in der Vollmondstunde übermittelt, wenn ihr geistig darauf ausgerichtet seid.

Richtet euer Denken aus, aber die geistige Ausrichtung ist nicht ausreichend, solange ihr nicht euren Kama Sarira oder Wunschkörper ausgedünnt habt. Kama sarira bedeutet: "Ich will dies, ich will das". Es gibt so viele Wünsche, nicht wahr? Die ganze Zeit wollt ihr etwas für euch selbst. Derzeit erhalte ich so viele Botschaften, in denen die Menschen um den Segen für sich selbst, für ihre

Söhne und Enkelkinder bitten. Das sind alles Bitten, ohne dem Meister etwas anzubieten. Die Hierarchie lehrt uns, sich dem Licht anzubieten. Sie lehrt uns nicht, dass man die Meister um etwas bitten soll. Diese grundlegende Unterscheidung solltet ihr kennen. Religionen geben euch viele Techniken, wie ihr von der göttlichen Energie etwas erhalten könnt. Aber bei den okkulten Praktiken, bei denen ihr ins Licht eingehen wollt, müsst ihr euch selbst hingeben. Deshalb lautet die erste Meditation: "Sei ein Gebender", aber kein Dieb. "Sei ein Geber, sei eine Sonne" ist eine Sache, nachdrücklicher gesagt: "Sei kein Dieb, sei ein Anbietender".

Wir stehlen ständig von überall her. Daher bedarf es einer Metamorphose, wenn ihr mit okkulten Dimensionen arbeiten wollt. Ihr müsst euch den Tugenden widmen und diese Tugenden praktizieren, aber dabei ist euer Wunschkörper ein großes Hindernis. Um die Botschaft des Meisters empfangen zu können, darf euer Wunschkörper nur eine ganz dünne Hülle haben, die 'Kama Sarira' genannt wird. Bei einer dicken Schicht des Wunschkörpers empfängt man nichts. Dann hängt ihr nur euren eigenen Illusionen, euren eigenen Träumen nach und denkt, dass ihr bereits jemand seid, und seid verwirrt in Bezug auf eure Lebensaufgabe. Wir werden alle mit einer Bestimmung geboren, aber ihr definiert die Bestimmung, das ist das Problem. Habt ihr die Botschaft auf die richtige Weise erhalten? Tut ihr das Richtige? Oder macht ihr etwas anderes und denkt, es sei das Richtige?

All diese Dinge könnt ihr erfahren, wenn ihr euren Wunschkörper reduziert. Wie reduziert ihr euren Wunschkörper? Darauf müsst ihr 15-16 Tage lang vor dem Neumond hinarbeiten. Ich sage nicht, dass ihr den Wunschkörper eliminieren sollt, denn ihr braucht ihn. Alle Körper werden gebraucht, weil sie von Gott gegeben sind. Benutzt ihn für das Wesentliche, konzentriert euch auf das Wesentliche. Achtet darauf, dass ihr euch nicht nach nichts sehnt, nach etwas Ausgefallenem oder nach dem Glanz der Welt, weil sonst der Wunschkörper, der zwischen euch, eurem physischen Körper, eurem Vitalkörper und eurem Ätherkörper steht, ein Hindernis darstellt.

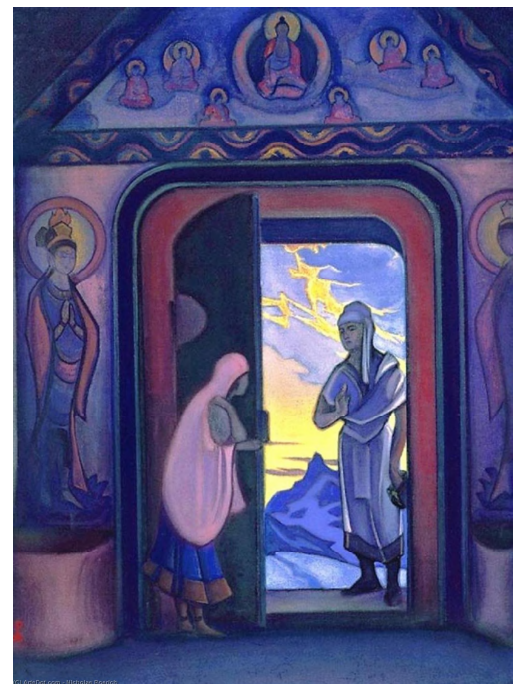
So solltet ihr also auf der einen Seite von Vollmond bis Neumond daran denken, die Aktivitäten in Bezug auf eure Wünsche zu reduzieren. Und dann solltet ihr von Neumond bis Vollmond versuchen, euch mehr und mehr auf Tugenden zu konzentrieren - d.h. aber nicht, dass ihr das in der anderen Hälfte nicht tun solltet. Übt euch immer wieder in Tugenden, denn sie sind die Disziplin für eine Persönlichkeit, die sich mit der Seele in Einklang bringt. Für das subjektive Leben sind die Tugenden wichtig, im objektiven Leben geht es um Gewohnheiten und Fähigkeiten.

Sprechen wir nun von den Tugenden, von der spirituellen Disziplin, die uns die Lehrer mitgeteilt haben und von der wir uns fragen müssen, ob wir sie befolgen oder nicht, zum Beispiel das, was in den Goldenen Stufen aufgezählt wird: "Ein reines Leben, ein offenes Denkvermögen, ein reines Herz, einen beweglichen Intellekt, eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung, eine brüderliche Gesinnung gegenüber dem Mitjünger , ..." All diese Dinge sind bekannt und müssen von uns als spirituelle Disziplin entwickelt werden. Es gibt bestimmte spirituelle Disziplinen, die von *Lord Krishna* gegeben werden, die uns die Möglichkeit geben, uns mit Leichtigkeit und voller Freude mit dem Licht zu verbinden, aber sie bedeuten alle eine Art 180-Grad-Wendung. Deshalb heißt es ja auch "Tabellen drehen sich um. Zeitpläne werden umrahmt. Planetarische Angleichungen. Ebenen in Quadraten angeordnet. Festgesetzte Ebenen werden aufgerichtet. Rechte Winkel werden gebildet. Falsche Winkel werden angeglichen. Konten werden ausgeglichen"¹. Was für eine schöne Aussage von *Meister CVV*! Er sagt: "Ich werde mit euch zusammenarbeiten. Wenn ihr ernsthaft arbeitet, dann arbeite ich wie ein Freund mit euch zusammen."

Wenn ihr nicht ernsthaft bei der Sache seid, seid ihr nicht aufrichtig, dann nicht. Er sagte sogar: "Ich bleibe in deinem Herzen und arbeite weiter mit deiner Pulsierung und behandle dein Prana". Das ist für ihn kein Problem, denn er hat das Prana aus höchsten Kreisen verbunden. Er ist der beste Lehrer, der uns Prana ganz einfach schenkt. Er sitzt in unserem Herzen, lenkt diese Dinge und arbeitet mit uns zusammen. Dies ist ein Lehrer, der die Verantwortung für die Transformation unserer Persönlichkeit auf sich genommen hat.

¹ Okkulte Meditation Nr. 86

"Eure Konten", das heißt "alle eure karmischen Konten, die auch eurer Persönlichkeit innewohnen, werde ich bereinigen". Damit diese Botschaft bei uns ankommt, reicht es nicht aus, wenn wir uns an einem Vollmond-Tag einfach hinsetzen und emotional werden, sondern wir sollten die Phänomene des Vollmonds erfahren. Die Botschaften kommen von Aditya, dem kosmischen Zentrum. Es gibt einen Aditya, der sich auf den Krebs bezieht. Heute, am 24. Juli, sind wir nach der westlichen Astrologie bereits im Löwen, aber die Botschaft, die der Mond bringt, stammt aus dem Krebs, nämlich vom letzten Neumond, der im Krebs lag. Wenn also der Vollmond am Scheitelpunkt steht, sollten wir auf den Stern schauen, denn er gibt uns den Hinweis. Welcher Vollmond ist das? Es ist Krebs-Vollmond, denn der Mond steht in der Konstellation Uttarashada, die im Steinbock liegt. Daher bringt er die Energien des Krebses mit sich, denn er hat die Botschaft vor 15-16 Tagen aufgenommen, hat sie auf den Weg gebracht und gibt sie jedem weiter - je nach Stand seines Verstehens. Und diese Botschaft soll seinem weiteren Fortschritt dienen. Die Botschaft ist nicht für alle gleich. Jeder bekommt die Botschaft seinem eigenen Verständnis gemäß, denn der Lehrer weiß, was für den Schüler jetzt gerade wichtig ist. Der Lehrer möchte, dass ihr voller Hingabe seid. Er sagt, dass er nur für diejenigen erreichbar ist, die sich dem Pfad vollkommen geweiht haben und die Stabilität des Saturn angenommen haben. Ihnen werden die Botschaften durch den Vollmond übermittelt. Man sollte nicht meinen, dass man sich einfach hinsetzt und dann etwas empfängt, so ist das nicht. Ohne Vorbereitung kann man nicht in die Prüfung gehen, ist es nicht so? Man sollte empfänglich sein, man sollte in der Lage sein, zu begreifen und etwas wahrzunehmen. Dafür braucht es eine Vorbereitung. *Pythagoras* sagt: "Ihr solltet euch mindestens 3 Tage vorher auf den Vollmond vorbereiten". Wenn der Bote kommt, achten alle nicht so sehr auf das Licht und vergöttern den Boten, denn wir alle sind in göttliche Boten verliebt. Es gibt sogar ein Bild von *Nicholas Roerich*, einem Eingeweihten, der ein Bild dazu gemalt hat: Eine Frau öffnet dem Boten die Tür, er steht an der Schwelle und hinter ihm ist das Licht und er tritt ein. Allein das Bild anzuschauen, ist wunderschön, wir mögen es sehr.



Bei jedem Vollmond erhalten wir unsere Botschaft, wenn wir stabil und voller Hingabe sind. Durch die Adityas kommt der Plan aus den höheren Kreisen, und dann arbeiten sie ihn aus. Denkt bitte daran, die Sonne ist immer anders, je nachdem, durch welches Tierkreiszeichen sie wandert. Die Krebs-Sonne ist anders als die Widder-Sonne. Jede andere Sonne übrigens auch. Wir müssen mehr als die Tierkreis-Astrologie betrachten, wenn wir die großen kosmischen Prinzipien der 12 Adityas, 11 Rudras, 8 Vasus und 2 Aswins kennenlernen wollen, die die 33 großen kosmischen Prinzipien ausmachen. Das wird in den Büchern unserer Lehrer gegeben. Indem ihr euch mit ihnen beschäftigt, werdet ihr de-lokalisiert. Der höchste Nutzen, den ihr erfahrt, ist, dass ihr de-lokalisiert seid. Was wollt ihr mehr? Andernfalls bleibt ihr an euren lokalen momentanen Gegebenheiten hängen, an den Gegebenheiten in eurer Umgebung, an Covid, an anderen Krankheiten, an anderen Problemen, ihr füllt euer Bewusstsein nur mit unnötigen Dingen. Das macht man ständig, und euer Fernseher und Laptop füttert euch noch mehr. Sie können für Nützlicheres eingesetzt werden als der Wiedergabe von Fernseh-Serien, die bedeutungslos sind - die meisten sind jedenfalls nicht sinnvoll. Und doch gewöhnt man sich daran. Die Bildung von Gewohnheiten ist eine gefährliche Sache, es sei denn, die Gewohnheit dient einer Tugend. Wenn sich eine Gewohnheit um eine nutzlose Sache bildet, nimmt sie euch gefangen. Es gibt viele Menschen, die durch täglichen oder wöchentlichen Fernsehkonsum von nichtssagenden Serien beeinflusst werden. Ist das notwendig? Und wenn ihr euch mal selbst anschaut, gibt es da nicht auch viele unerwünschte Aktivitäten? Der Kama Sarira wird dadurch immer dicker und vereitelt jegliches Wissen. Wir versuchen, für den Sukshma Sarira zu arbeiten, der lichtdurchlässig ist, so dass das Licht aus den höheren Kreisen durch uns hindurchscheinen kann. Seht ihr wie leuchtend der Mantel ist? Diesen Mantel versuchen wir zu erlangen, und dabei will der Meister uns helfen.

Dies sind die Dimensionen, nach denen wir immer trachten müssen. Gebt euch nicht mit dem zufrieden, was ihr bereits wisst. Und was auch immer ihr gewusst habt, wenn ihr es nicht praktiziert, bleibt es nicht bei euch und wenn es nicht bei euch bleibt, welchen Zweck hat dann all dieses Wissen? Wenn ihr es also ernst meint, solltet ihr nicht nur Teilnehmer und Besucher sein, sondern auch Praktizierende. Und dann bittet um ein Diksha. Unser Diksha bedeutet, dass wir uns mit dem Meister verbinden, uns ihm öffnen, um seine Anweisungen zu erhalten, ein Notizbuch führen, sie aufschreiben und versuchen, sie täglich umzusetzen. An Vollmondtagen erhaltet ihr vielleicht eine andere Botschaft. Die Praxis des Vollmonds wurde im Westen ursprünglich von *Pythagoras* bewusst eingeführt. *Meister Djwhal Khul* hat sie global mit all diesen Kommunikationssystemen gegeben, aber bevor ihr in die Vollmondpraxis einsteigt, solltet ihr zuvor die Neumondpraxis aufnehmen, denn der Neumond reduziert euren Wunschkörper. Der Vollmond stärkt euren Lichtkörper. Auf der einen Seite ist euer Wunschkörper, der wie ein dunkles Netz ist, und auf der anderen Seite versucht ihr, das Licht anzurufen. Euer Wunschkörper ist wie eine Wolke, durch die das Licht der höheren Kreise nicht hindurchkommen wird. Deshalb muss das Verlangen gemäßigt werden. Vom Neumond bis Vollmond nimmt der Mond also die Botschaft der 16 Buchstaben, die aus den 16 Konstellationen bestehen, auf, und gibt sie am Vollmondtag weiter. Dann arbeitet ihr den 'Lotus eures Tages' und den 'Lotus eurer Nacht' aus und bietet ihn IHM an. Damit schließt diese wunderschöne Okkulte Meditation - "Zu Seinem Tempel gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich, Seinen Namen spreche ich, in Seinem Glanz lebe ich, Ihm biete ich den Lotus meines Tages an, Ihm biete ich den Lotus meiner Nacht an."

Dazu hat *Pythagoras* eine weitere Dimension in Bezug auf den Vollmond gegeben und sagt: Stellt euch an den 2 Tithis (Mondtagen) vor dem Vollmond vor dem Einschlafen jeweils vor, dass ihr euch auf den Mond zubewegt, und wenn ihr in der Nähe des Mondes seid, seht ihr 16 Stufen. Ihr steigt die 16 Stufen hinauf, geht zur Mondkugel und dann seht ihr eine Tür, die bis dahin nicht wahrnehmbar war. Öffnet die Tür und geht auf die andere Seite.

Dies steht in einem Buch, in dem drei Große Meister vorgestellt werden: *Pythagoras*, *Jesus* und *Apollonius von Tyana*. In diesem Buch beschreibt *Pythagoras* diese Visualisierung. Man geht zum Mond, denn Denken und Mond gehören zusammen. "Chandra ma manaso jatah". Dann findet ihr die 16 Stufen und dann eine Tür. Öffnet die Tür und tretet in die subjektiven Seite ein, wo ihr die Botschaft empfangt und anschließend zurückkehrt. Das ist der eine Weg.

Die alte Weisheit sagt: "Bleibt, wo ihr seid und lasst den Mond zu euch kommen und euch die Botschaft bringen. Seid einfach ausgerichtet. Wenn ihr überaktiv seid, geht ihr besser dorthin. Wenn ihr ausgeglichen seid, könnt ihr hier sitzen bleiben, denn sie ist für euch bestimmt. Versteht ihr? Ich hatte in meinem Beruf einen Senior, mit dem ich zusammenarbeitete. Jeden Morgen ging er zum Postamt, um seine Post abzuholen. Ich habe ihn manchmal gefragt: Warum gehst du zum Postamt, um deine Post abzuholen? Der Briefträger bringt sie uns doch. Er sagte: "Ich kann nicht warten, bis der Briefträger kommt." Also nahm er sein Fahrzeug, fuhr zum Postamt, holte die Post ab und kam zurück. Dies sind Dimensionen eines rajasischen Denkens. Wenn es tamasisch ist, sehen die Leute nicht einmal, wenn die Post kommt. Ein, zwei oder gar drei Tage später reagieren sie immer noch nicht. Aber wenn ihr ausgeglichen seid, dann nehmt ihr sie wahr und wisst, wie ihr darauf reagieren müsst.

Bleibt also in euch selbst, d.h. im Herzzentrum, wartet auf die Botschaft, empfangt sie, setzt sie gemäß eures Verständnisses in eurem Handeln um und geht weiter. So müssen wir mit jeder Vollmonddimension umgehen. Jünger sind diejenigen, die nach Botschaften aus höheren Kreisen Ausschau halten. Aspiranten sind diejenigen, die sich darauf vorbereiten, diese Art von Fähigkeit in sich zu erlangen und jedes Mal versuchen, einen höheren Grad zu erreichen. Überlasst euch dem Gesetz der Anziehung, nicht dem Gesetz der Ökonomie, das euch dort festhält, wo ihr gerade steht. Wir sind alle in unserem Denken mit dem Gesetz der Ökonomie verhaftet, von dem in der "Abhandlung über das kosmische Feuer" gesprochen wird, nicht wahr? Von dort aus müssen wir uns dem Gesetz der Anziehung zuwenden, wir müssen uns in höhere Kreise begeben, und dann müssen wir zur Ausführung kommen. Deshalb heißt es ja auch "Anziehung und Abstoßung". Ihr nehmt die Botschaft an, und was macht ihr dann? Wann immer ihr in die buddhische oder

glückselige Ebene kommt, werden euch Botschaften gegeben. Mit diesen Botschaften kommt ihr zurück und dann führt ihr sie aus. Seid nicht gleich Übermittler, führt sie zuerst aus, assimiliert sie, verwandelt sie in Weisheit und teilt sie dann mit denen, die bereit sind, sie anzunehmen. Das ist das Werk des Gesetzes der Anziehung und Abstoßung.

Und das dritte Gesetz der 'Abhandlung über das Kosmische Feuer' ist das Gesetz der Synthese. Wir sprechen nur von 'Synthese' und wissen nicht, was das ist. Synthese geschieht nur, wenn ihr die Seele und die Überseele berührt habt und immer mit der Überseele verbunden seid, die wir 'Meister' oder 'Ishvara' oder 'Swami' oder 'Baba' oder 'Vater im Himmel' nennen. Egal, wie wir sie nennen, die Seele und die Überseele sollten verbunden sein. Nur dann kann die Synthese Wirklichkeit werden.

Soviel für heute zum Gesetz der Synthese und dem Gesetz der Anziehung und Abstoßung. Das Denken führt euch nur zum Gesetz der Ökonomie und lässt euch wie einen Hamster durchs Rad laufen. In diesem Fall braucht es Weisheitspraktiken, um sich daraus zu erheben. Dafür sind Gebete geeignet, Lehren sind geeignet, aber die Praxis ist das Beste. Ohne praktische Anwendungen erfüllen sich die Gebete nicht.

Das wollte ich mit euch teilen, auch, wenn ihr all dies schon einmal gehört habt, denn es ist nicht das erste Mal, dass ich darüber gesprochen habe, vielleicht habe ich bei der Präsentation andere Aspekte verwendet, aber das Thema ist dasselbe, weil ein Lehrer den Auftrag hat, diejenigen, die ihm zuhören, immer und immer wieder daran zu erinnern. Dadurch wird auch er erinnert. Es ist eine grundlegende Dimension des Lehrens, dass ein Lehrer unermüdlich informieren und mit seinen Praktiken fortfahren sollte, und auch die Schüler müssen das, was sie verstanden und an Inspiration bekommen haben, unermüdlich praktizieren. Diese unermüdliche Praxis kommt von Puja, oder Mars, und Beständigkeit und Kontinuität kommen von Saturn. Ohne sie geschieht nichts. In der normalen Astrologie werden diese Planeten als ungünstige Planeten angesehen, aber in der spirituellen Astrologie sind sie höchst nützlich. Puja ist kein anderer als Sanat Kumara, Puja ist kein anderer als Subramanya. Er durchdringt vom Ajna bis zum Muladhara unser ganzes Wesen. Darin liegt eine große Schönheit, er ist ein Kumara, er ist mit uns in unseren sechs Zentren. Und dann ist da noch mit Saturn die Stabilität im Basiszentrum, und das Wissen kommt von Jupiter. So steht es in den Puranas - von Shiva zu Subramanya oder Kumara, und von ihm bis hin zu Ganesha im Basiszentrum, denn Ganesha ist die Gottheit, die uns die Stabilität gibt. Ganesha ist freundlich mit allen Planeten ...

Diese Aspekte könnt ihr später bekommen. Die Konstellationen geben uns die höheren Prinzipien, die sich auf uns alle beziehen. Wenn wir von 'Sanat Kumara' sprechen, meinen wir nichts anderes als die 4 Kumaras, die wir haben. Und Sanat Kumara unterscheidet sich nicht von Subramanya, dem Sohn von Shiva. Sanat Kumara ist nicht anders als *Krishna*. *Krishna* trägt eine Pfauenfeder und Kumara hat einen Pfau als Fahrzeug. Kumara ist ein Jüngling von 16 Jahren, *Krishna* ist ein Jüngling von 16 Jahren. Und diejenigen, die das Buch über den Weltlehrer durchgelesen haben, wissen, dass die Mutter sagt: "Er ist es, den ich euch als euren *Krishna* bringe. Es ist nur Kumara, der als *Krishna* kommt, ein Geheimnis, das von *Meister EK* enthüllt wird, denn Kumara kommt auch von der Venus. *Krishna* kam von der Venus, unsere nächste Reise.

Es gibt so Vieles, aber für heute ist es wichtig zu wissen, dass jeder Vollmond eine Botschaft bringt. Und wovon? Die Botschaft, die er überbringt, gibt euch den Hinweis, auf welchen Vollmond er sich bezieht. Heute kann es nicht die Botschaft des Löwe-Vollmondes sein. Der Löwe-Vollmond kommt, wenn der Mond im Wassermann steht, nicht im Steinbock. Und dafür muss man einen anderen Kalender heranziehen - Uttarashada. Deshalb solltet ihr euch langsam in einen anderen Kalender einarbeiten und euch das Wissen darüber aneignen. Ich werde euch immer wieder Hinweise geben, damit ihr besser nachsehen könnt. Wir müssen flexibel sein, um Wissen zu erlangen. Wir können keine Konzepte konkretisieren. Wenn wir ein Konzept haben und es kommt ein höheres Konzept, sollten wir das niedrigere damit in Einklang bringen können. Wenn euch jemand im Weg steht und euch die Sicht nimmt, werdet ihr euch auch nach rechts oder links bewegen, um an ihm vorbei etwas sehen zu können. Ihr müsst euch anpassen, um besser zu sehen. Je mehr euch das gelingt, desto besser könnt ihr sehen.

Seht diesen Vollmond also als Krebs-Vollmond. Er überbringt uns die Botschaft, die vom Kosmischen Lehrer kommt, und wird auf verschiedene Weise zu euch gebracht. Was ihr auch immer erhaltet, macht einen Plan für eure Disziplin, d.h. für eure Jüngerschaft, und arbeitet ihn in den nächsten 15-16 Tagen aus. Und wenn der Neumond in Löwe steht, kommt eine weitere Botschaft.

Wenn ihr offen seid, gibt es also unglaublich viele Botschaften. Wenn ihr das nicht seid, ist es eine andere Sache. So wünsche ich euch allen eine großartige Vollmond-Erfahrung und Wahrnehmung der Botschaft. Nehmt sie in der Nacht auf und arbeitet sie Tag für Tag aus. Geht nicht leichtfertig damit um, denn diese Lehren sind nicht durch normale objektive Lehren zugänglich, die exoterische Dinge zum Inhalt haben, aber wir haben die Gunst einer großen Hierarchie, die seit mehr als 5000 Jahren für die Menschheit arbeitet. Verbindet euch mit der Weisheit, die von ihr kommt, und wandelt euch um. Je mehr ihr euch ausrichtet, desto eher sind sie bereit, eine Metamorphose in euch zu bewirken, so dass ihr drei in einem werdet. Ihr seid verbunden. Die Persönlichkeit ist mit der Seele verbunden, die Seele ist mit der Überseele verbunden, und so wird die Persönlichkeit von der Seele durchdrungen, und die Arbeit, die für die Erhebung des Menschen bestimmt ist, geschieht weiter.

Möge das bei uns allen so sein und ich danke euch allen.

Namaskaram.